

# Der Insel-Bote vom 30.11.2020

Sicher Baden in Wyk: Wyker Strand soll auch künftig bewacht werden



Qualifizierte Rettungsschwimmer werden von den Badeorten umworben

Wyk | Wirbel hatte es im Frühjahr um die Bewachung der Wyker Badestrände gegeben. Erst hatte es geheißen, dass diese im Corona-Sommer unbewacht bleiben, Schwimmer auf eigene Gefahr baden müssten, dann wurden angesichts des unerwarteten Gästeansturms doch noch Wachgänger angeheuert und kurzfristig Unterkünfte für diese Ehrenamtler organisiert.

## Wachdienst muss vergeben werden

Dass auch in den nächsten Jahren die Wyker Strände bewacht werden sollen, betonten Hafenbetriebs-Chef Ulrich Koch und Bürgermeister Uli Hess in der Hafenausschuss-Sitzung. Denn, so berichtete Hess, bei konzessionierten Badestränden, wie Wyk sie vorhalte, seien Rettungsschwimmer Pflicht. Man dürfe da nicht einfach „Baden auf eigene Gefahr“-Schilder aufstellen. Das Innenministerium habe ihm mitgeteilt, dass der Wachdienst, wenn sich keine ehrenamtlichen Rettungsschwimmer finden lassen, anderweitig vergeben werden müsse.

[Es wird sicherlich nicht einfacher werden, Wachgänger zu bekommen.](#)  
[Uli Hess, Bürgermeister in Wyk](#)

Und nur Teilbereiche des langen Wyker Sandstrandes als Badestrand auszuweisen und bewachen zu lassen, sei auch nicht sinnvoll, ergänzte Koch. Denn an unbewachten Abschnitten dürfte Wyk keine Strandkörbe aufstellen – dem Hafenbetrieb ginge so eine wichtige Einnahmequelle verloren.

## Frühzeitig mit der Planung beginnen

Doch „es wird sicherlich nicht einfacher werden, Wachgänger zu bekommen“, verwies Hess darauf, dass qualifizierte Rettungsschwimmer jetzt schon rar seien und von den Badeorten umworben werden. „Sie müssen frühzeitig mit der Planung anfangen und beim neuen Bauhof Unterkünfte für die DLRG schaffen, sonst kommen die irgendwann nicht mehr“, appellierte Ulrich Koch eindringlich an die Politiker. „Wir hatten dieses Jahr noch Ausweichquartiere, aber es ist unheimlich wichtig, da weiter zu planen.“